

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Tagesordnungspunkt

<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	
<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Datum: 19.11.2018

Mehrfraktioneller Antrag

Drucksache Nr.

--

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE Fraktion der CDU
Bearbeiter/in: Frau Schwichtenberg
Telefon: 0385/545-2957

Beratung und Beschlussfassung im

Fachausschuss für

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Finanzen und Rechnungsprüfung | <input type="checkbox"/> Hauptausschuss | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtvertretung |
| <input type="checkbox"/> Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung | | |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften | | |
| <input type="checkbox"/> Soziales und Wohnen | | |
| <input type="checkbox"/> Kultur, Sport und Schule | | |
| <input type="checkbox"/> Verwaltungsmodernisierung und Umlandbeziehungen | | |
| <input type="checkbox"/> | | |

Beschluss am:		
---------------	--	--

Betreff

Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. mit der Landesregierung in Verhandlungen über die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort mit dem Ziel einzutreten, die bestehenden Hochschulen angemessen zu unterstützen und darüber hinaus auch eine staatliche Hochschule in Schwerin anzusiedeln.
2. bei den Hochschulen des Landes dafür zu werben, Aktivitäten am Wissenschaftsstandort Schwerin mit dem Ziel zu entwickeln, hier neue Fachbereiche zu etablieren oder vorhandene Fachbereiche, etwa wegen Überlastung vorhandener Kapazitäten am bisherigen Standort, hierher zu verlagern.
3. eine Entwicklungskonzeption zu erarbeiten, die der Stadtvertretung bis zum 31.06.2019 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen ist.

Begründung:

Die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensstandort sowie als touristischer und kultureller Anziehungspunkt wird bestimmt durch seine Attraktivität und Leistungsfähigkeit. In den letzten Jahren ist es der Stadtpolitik in Zusammenarbeit mit der Landespolitik gelungen, eine Reihe von Wirtschaftsunternehmen in Schwerin anzusiedeln. Diese benötigen ebenso wie bereits ansässige Unternehmen und dringend junge, qualifizierte Fachkräfte. Wirtschaftsnahe Wissenschaftsstrukturen helfen dabei, die Wettbewerbsfähigkeit am Standort erhalten und ausbauen zu können. In der Landeshauptstadt Schwerin sind verschiedene private und öffentliche Träger von Hochschulen engagiert. Jedoch verfügt Schwerin als einzige Landeshauptstadt der Bundesrepublik Deutschland derzeit über keine öffentlich-rechtliche Hochschule des Landes. Mit der Stärkung bestehender und der Schaffung neuer Hochschulstrukturen in Schwerin werden Zukunftschancen für Wirtschaft, Bildung und Kultur maßgeblich gefördert. Sie generieren Umsatz, forcieren eine moderne Wirtschaftskraft, machen Schwerin interessanter, attraktiver, kulturell vielfältiger, jünger und geben der Stadt mehr internationale Ausstrahlung.

14 Vereine und Wirtschaftsverbände sowie die beiden Wirtschaftskammern haben im März dieses Jahres 10 Punkte für die „Steigerung der kulturellen Strahlkraft des Wirtschaftsstandortes Schwerin“ verabschiedet und an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt übergeben. Im Punkt sechs werden die Stärkung Schwerins als Wissenschafts-, Ausbildungs- und Studienort sowie weitere Ansiedlungen als Voraussetzung für eine weitere gute Entwicklung Schwerins als Arbeits-, Ausbildungs- und Investitionsstandortes gefordert. In einer Podiumsdiskussion „Hochschul- und Wissenschaftsstandort Schwerin – Quo vadis?“ am 23. Oktober, die im Rahmen der Schweriner Wissenschaftswoche 2018 stattfand, haben alle Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft die notwendige Weiterentwicklung Schwerins als Hochschulstandort nachdrücklich eingefordert. Demografie, Digitalisierung, stark aufgestockte Förderungen des Bundes und des Landes für Bildung, Forschung, Wissenschaft und Entwicklung, das und mehr verlangen einen leistungsfähigen Hochschul- und Wissenschaftsstandort Schwerin, wenn die Landeshauptstadt die Herausforderungen und Chancen der Zukunft meistern und nutzen will.

Es gibt keinen Grund dafür, Schwerin aus diesen wissensbasierten Entwicklungen auszuklammern. Vielmehr gilt es, als moderne Stadt mit ihren Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Land und darüber hinaus überzeugend wahrgenommen zu werden. Zur weiteren Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort sind konkrete Verhandlungen mit dem Land aufzunehmen. Das Ziel müssen verbindliche Vereinbarungen zu künftigen Rahmenbedingungen sein. Bestehende und ggf. neu zu schaffende Hochschulen in Schwerin sollen künftig fester Bestandteil der Landeshochschul-, Bildungs- und Wissenschaftspolitik sein und folglich in der Haushaltsplanung des Landes und der Stadt ab 2020 und folgend berücksichtigt werden. Der durch die Stadtvertretung zu fassende Beschluss würdigt das Engagement der Vereine und der Wirtschaft und soll den Oberbürgermeister mit einem möglichst robusten Verhandlungsmandat ausstatten.

Henning Foerster
Fraktion DIE LINKE, Vorsitzender

Sebastian Ehlers
Fraktion der CDU, Vorsitzender
